

# Bürgerstiftung: Delbrück übergibt an Zimmer

Früherer Bürgermeister will die erfolgreiche Arbeit des Vorgängers fortsetzen

**Kiel** – Rund fünf Jahre hatte Prof. Jost Delbrück den Vorsitz der Bürgerstiftung inne. Gestern übertrug er quasi als letzte Amtshandlung die Aufgabe an Karl-Heinz Zimmer, langjähriger Schuldezernent und ehemaliger Bürgermeister der Stadt. Am Rande der kleinen Feierstunde erklärte der international renommierte emeritierte Staats- und Völkerrechtler sowie ehemalige Rektor der Kieler Universität den Hauptgrund seines Abschieds vom Amt: „Ich

schreibe gerade an einem neuen Lehrbuch für Völkerrecht, in dem sehr viel Arbeit steckt und das soll unbedingt noch fertig werden soll.“ Grund zur Trauer erkannte der 70-Jährige nicht: „Ich habe die Arbeit sehr gerne gemacht, aber mein Nachfolger wird sie sicher genau so gut weiterführen.“

Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz erinnerte noch einmal an die wichtigsten Projekte, die die Bürgerstiftung seit ihrer Gründung 2001 unter dem Vorsitz Delbrücks zum Wohle der Stadt umsetzte: die Sanierung des Klaus-Groth-Brunnens, Anschaffung von Musikinstrumenten für Kieler Schulen sowie die

Musikschule, die Wiederherstellung der alten Sofas vor dem Ratssaal oder die Realisierung eines Denkmals des Stadtgründers Adolf IV von Schauenburg vor dem Kieler Kloster. „So wurde auch den Bürgern viel Gutes getan – getreu dem Motto der Stiftung: Bleibendes schaffen, Erhaltenswertes bewahren.“

Als sichtbares Zeichen des Dankes erhielt Delbrück eine Replik des Kieler Prunksiegels – übrigens als Zweiter überhaupt nach Kanzlerin Angela Merkel. „Eine bewegende Gabe“, bekannte der emotional sichtlich berührte Delbrück, „denn ich hänge sehr an der Stadt.“ Diese Verbundenheit mit der Stadt



Ex-Universitäts-Rektor Prof. Jost Delbrück (links) übergab den Vorsitz der Bürgerstiftung an den früheren Bürgermeister der Stadt, Karl-Heinz Zimmer. Foto JKK

nannte auch Delbrücks Nachfolger Karl-Heinz Zimmer als Grund dafür, das Amt sehr gerne zu übernehmen. „Nach fast sieben Jahrzehnten, in

denen ich hier lebe und 31 Jahren Kommunalpolitik ist das eine schöne Fortsetzung des Engagements für die Stadt.“ küp